



»Ohne Bo Diddley kein Marquis de la Noix de Coco«, © 2008 Coco, www.pirate.family.free.fr

– BETR.: SPEX #314

Uff... ein tiefes Aufatmen, als ich mit der Schönheit in der Hand nach Hause komme. Ich habe mir nach über dreizehn Jahren wieder die Spex gekauft... und das zum zweiten Mal in Folge. Fast schon stolz ging ich damit zur Kasse – früher hätte ich mich geschämt. Aber jetzt! Gibt es doch seit Dax und Co. endlich ein Popmagazin, was mich als Leser nicht zum Vollidioten stempelt, wenn ich es lese – und die neue Spex kann man ja wirklich lesen und genießen. Sogar meine Frau ist begeistert – als Kunstlehrerin weiß sie eure wirklich sehr gute Arbeit zu schätzen, in Form und Inhalt! Ihre Schüler auch. Sehr geil, wirklich – macht weiter so und fällt bitte nicht wieder ins Koma.

Dank und Grüße,  
*Kersten Ginsberg*

brachte DVD erschienen ist. Leider finden sich an keiner Stelle der Hinweis auf den Ort der Ausstellung noch darauf, dass der Katalog eine Publikation der Galerie im Taxispalais ist. Sie erwähnen auch nicht, dass die Galerie die Produktion der DVD bezahlt hat. Die Ausstellung in der Galerie im Taxispalais war die erste überhaupt, die Monika Schwittes Filme in dieser Form präsentiert hat, was für die Künstlerin sehr wichtig ist. Wir ersuchen Sie höflich, diese Angaben in der nächsten Spex-Ausgabe nachzutragen.

Mit freundlichen Grüßen,  
*Silvia Eiblmayr, Leiterin Galerie im Taxispalais, Innsbruck*

– BETR.: SPEX-GESPRÄCH MIT  
 ROBERT FORSTER / SPEX #314

Ihr Lieben,

vielen, vielen Dank für das tolle Interview mit Robert Forster. Meine Freundin, mit der ich in den Achtzigern die Go-Betweens entdeckt habe, und ich haben den Artikel gemeinsam gelesen und mussten weinen. So warm, so schön. Wie gut, dass es da draußen jemanden gibt, der einem so nah ist. Wie schön, dass wir so älter werden können, wir beide und Robert. Und wie schön, dass ihr immer noch so darüber schreibt.

Warme Grüße,  
*Michael Gumbel*

– BETR.: SPEX-GESPRÄCH MIT  
 ROBERT FORSTER / SPEX #314

Liebe Spexler,

diese Ausgabe ist ein wirkliches Sprachschmaus. Mitternacht angekommen wegen innerer Unruhe Spex aufgeschlagen und nicht mehr losgelassen. Das Interview mit Robert Forster ist ein Ganzen durch einen farbigen Wortgarten blumig, duftend, pointiert, einfach nur gewaltig. Im Hintergrund sein neues Album. Reduziert, moll-lässig, ergreifend! Dies war ein ganz besonderer Moment, gerade auch vor dem Hintergrund seines (und auch meines) bitteren persönlichen Verlusts (Mr. McLennan).

Danke, Spex.  
 Mit freundlichen Grüßen,  
*Dirk Johannes Bülles*

– BETR.: KLAUS THEWELEIT ÜBER  
 MONIKA SCHWITTE / SPEX #314

Sehr geehrter Herr Dax, wir freuen uns sehr, dass in Spex #314 der Text von Klaus Theweleit über die Filme von Monika Schwitte und die dazu herausge-